

Mülheimer blockieren Infostände

DEMONSTRATIONEN Vereine und Initiativen mobilisieren gegen Straßenwahlkampf von pro Köln

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Der rechtsextremen Gruppierung pro Köln fällt es zunehmend schwer, in Mülheim Straßenwahlkampf zu betreiben. Zahlreiche Bürgerinitiativen wehren sich gegen Auftritte der Partei. Bereits am vergangenen Montag musste die Gruppierung eine geplanten Wahlkampfaktion an der Keupstraße absagen, nachdem sich massiver Protest geregt hatte.

Auch am Dienstagvormittag versammelten sich Dutzende Mitglieder von Vereinen, Initiativen sowie Vertreter von Einrichtungen auf dem Marktplatz an der Berliner Straße, um Markus Wiener, einem Ratskandidaten von pro Köln, keine Plattform für seinen Wahlkampf zu geben. Mit Trillerpfeifen übertrönten sie seine Rede, umstellten den Infostand und forderten Autofahrer auf, zu hupen.



Helmut Goldau (l.) von der Mülheimer Geschichtswerkstatt und Eva Bruchhaus (r.) von der Nachbarschaftsinitiative Mülheim-Nord entfalten vor dem Pro-Köln-Stand ein Protestplakat.

BILD: AEF

Spontan-Demo am Marktplatz

Mit einem Transparent spielte die Nachbarschaftsinitiative Mülheim-Nord dabei auf das Strafverfahren an, das zurzeit gegen mehrere Ratsmitglieder von pro Köln wegen Betrugs und Unterschlagung läuft. „Wenn die betrügen und sich ungerechtfertigt an Sitzungsgeldern bereichern, sollen die auch rausfliegen“, so die Meinung von Eva Bruchhaus (80), die das Transparent mit Helmut Goldau von der Mülheimer Geschichtswerkstatt vor Wieners Infostand in die Höhe hielt. Mehrere Dutzend Jugendliche aus dem na-

Demonstrationsrecht

Infostände, Demonstrationen sowie mögliche Gegenveranstaltungen müssen bei der Polizei angemeldet werden. Dieerteilt auch die Genehmigungen.

Eine Ausnahme sind Spontandemos: „Dafür muss es einen Versammlungsleiter geben, der sich den Einsatzkräften zu erkennen gibt und für die Einhaltung des Demonstrationsrechts einsteht“, erläutert der Polizeisprecher Carsten Möllers. (aef)

he gelegenen Don Bosco Club führen mit einem umgebauten Fahrradanhänger vor, den sie bunt und mit antirassistischen Sprüchen sowie einem Maibaum schmückten. „Wir haben uns die Aktion »Hupen gegen rechts« ausgedacht. Dabei fordern wir die Autofahrer auf, richtig Krach zu machen“, sagte der Einrichtungsleiter Matthias Marienfeld. In Mülheim werde Multikulti gut gelebt, daher lehne man „Sauerkraut-Denker“ ab.

Auch Mitarbeiter des Kulturbunkers beteiligten sich an der Spontan-Demo, ebenso Mitglieder der sozialistischen Selbsthilfe

Mülheim. „Ich finde es toll, dass die Initiativen des Veedels gemeinsam gegen rechts zusammenstehen“, sagte Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs. Er war ebenfalls an der Berliner Straße zugegen.

„Eine weitere Aktion am Dienstagnachmittag vor dem Mülheimer Bahnhof hat pro Köln nun ebenfalls abgesagt“, erklärte Polizeisprecher Carsten Möllers später. Alle ihre Wahlkampfstermine habe pro Köln schon vor Wochen angemeldet – auch in den nächsten Tagen seien weitere Wahlkampfaktionen der Gruppe im rechtsrheinischen Köln geplant.